

Singakademie Potsdam

Sonntag, 6. Dezember 2009, 19 Uhr
Nikolaisaal Potsdam

Weihnachtliche Chormusik

Jugendkammerchor der Singakademie Potsdam
Ronald Reuter – Klavier
Leitung: Astrid Raab

Johann Sebastian Bach Weihnachtsoratorium Kantaten 1 – 3

Christine Wolff – Sopran
Carolin Masur – Alt
Sibrand Basa – Tenor
Haakon Schaub – Bass

Sinfonischer Chor der Singakademie Potsdam
Neues Kammerorchester Potsdam
Leitung: Edgar Hykel

Weihnachtliche Chormusik

Simtiem cepu kukulišu

Lettisches Weihnachtslied

Satz: Romualds Jermaks (*1931)

Das Lied berichtet von all den reichhaltigen und leckeren Speisen, die zum Weihnachtsfest, das drei Tage und Nächte dauert, gegessen werden.

Tausend Sterne sind ein Dom

Siegfried Köhler (1927 – 1984)

Prayer of St. Francis

Worte: nach Franz von Assisi

Musik: Allen Pote

Gott, mach mich zu deinem Friedenskundler. Statt Hass soll Liebe sein. Vergib, wo Unrecht geschieht, wo Zweifel ist, seien Vertrauen und Hoffnung. Lass Friede und Freude werden! Amen.

Vom Himmel hoch, o Englein kommt

aus Köln, vor 1623

Satz: Graham Buckland

Dzisiaj w Betlejem

aus Polen

Feliks Nowowiejski (1877 – 1946)

Satz: Grzegorz Rubin

Einrichtung für gemischte Stimmen: Günter Olias

In Bethlehem wird frohe Botschaft verkündet. Jungfrau Maria hat Jesus Christus geboren. Engel singen, Tiere knien nieder. Das Wunder erfährt alle Welt.

Gdy śliczna Panna

Polnisches Weihnachtslied

Satz: Grzegorz Rubin

Als die liebliche Jungfrau das Kindlein in den Schlaf wiegte, sang sie in größter Glückseligkeit: Lu lei lu lei la ...

Die Könige

Peter Cornelius (1824 – 1874)

Bearbeitung: Ansgar Kreuz

A la nanita nana

Spanisches Volkslied

Satz: Gwyn Arch

Mein kleiner Jesus, Gott schütze dich, Friede sei mit dir. Höre das Plätschern des Brunnens, Nachtigallen singen über dir, linde Lüfte wehen. Schlafe in deiner Wiege, während wir singen: A la nanita ...

In the bleak mid-winter

Musik: Gustav Holst (1874 – 1934)

Text: Christina Rossetti

Mitten im trostlosen Winter stöhnt der frostige Wind. Die Erde ist hart wie Eisen, das Wasser wie ein Stein. Mengen von Schnee sind gefallen mitten im Winter vor langer Zeit. Was kann ich, arm wie ich bin, dem Jesuskind geben, das da von Engeln bewacht in der Krippe im Heu neben Ochs und Esel liegt? Kein Lamm, denn ich bin kein Schäfer, keinen Rat, denn ich bin kein Weiser, aber mein Herz, das kann ich ihm schenken.

Shepherd's pipe carol

John Rutter

(Weihnachtslied des Hirten)

Auf dem Weg nach Bethlehem höre ich von fern eines Hirten Flöte und ein Engelheer verkündet die frohe Botschaft: Tanzt und singt, ihr Menschen, denn ein König bringt uns den Frieden.

Es ist ein Ros' entsprungen

Köln, 1599

Satz: Michael Praetorius (1571 – 1621)

- Pause -

J.S. Bach (1685 – 1750) *Weihnachtsoratorium BWV 248*

Teil I *Am 1. Weihnachtsfeiertag (Lukas 2, 1 und 3-7)*

- | | |
|--------------------------|---|
| 1. Chor | Jauchzet, frohlocket, auf, preiset die Tage |
| 2. Evangelist (Tenor) | Es begab sich aber zu der Zeit |
| 3. Solo (Alt) | Nun wird mein liebster Bräutigam |
| 4. Arie (Alt) | Bereite dich, Zion |
| 5. Choral | Wie soll ich dich empfangen |
| 6. Evangelist (Tenor) | Und sie gebar ihren ersten Sohn |
| 7. Choral (Sopran, Bass) | Er ist auf Erden kommen arm |
| 8. Arie (Bass) | Großer Herr, o starker König |
| 9. Choral | Ach mein herzlichstes Jesulein |

Teil II *Am 2. Weihnachtsfeiertag (Lukas 2, 8-14)*

- | | |
|--|--|
| 10. Sinfonia | |
| 11. Evangelist (Tenor) | Und es waren Hirten in derselben Gegend |
| 12. Choral | Brich an, du schönes Morgenlicht |
| 13. Evangelist (Tenor), Engel (Sopran) | Und der Engel sprach zu ihnen |
| 14. Rezitativ (Bass) | Was Gott dem Abraham verheißen |
| 15. Arie (Tenor) | Frohe Hirten, eilet, ach eilet |
| 16. Evangelist (Tenor) | Und das habt zum Zeichen |
| 17. Choral | Schaut hin, dort liegt im finstern Stall |
| 18. Rezitativ (Bass) | So geht denn hin, ihr Hirten, geht |
| 19. Arie (Alt) | Schlafe, mein Liebster genieße der Ruh |
| 20. Evangelist (Tenor) | Und alsbald war da bei dem Engel |
| 21. Chor | Ehre sei Gott in der Höhe |
| 22. Rezitativ (Bass) | So recht, Ihr Engel, jauchzt und singet |
| 23. Choral | Wir singen dir in deinem Heer |

Teil III *Am 3. Weihnachtsfeiertag (Lukas 2, 15-20)*

- | | |
|--------------------------|--|
| 24. Chor | Herrscher des Himmels, erhöere das Lallen |
| 25. Evangelist (Tenor) | Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren |
| 26. Chor | Lasset uns nun gehen gen Bethlehem |
| 27. Rezitativ (Bass) | Er hat sein Volk getröst' |
| 28. Choral | Dies hat er alles uns getan |
| 29. Duett (Sopran, Bass) | Herr, dein Mitleid, dein Erbarmen |
| 30. Evangelist (Tenor) | Und sie kamen eilend |
| 31. Arie (Alt) | Schließe, mein Herze, dies selige Wunder |
| 32. Rezitativ (Alt) | Ja, ja, mein Herz soll es bewahren |
| 33. Choral | Ich will dich mit Fleiß bewahren |
| 34. Evangelist (Tenor) | Und die Hirten kehren wieder um |
| 35. Choral | Seid froh dieweil |
| 24. Chor (da capo) | Herrscher des Himmels, erhöere das Lallen |

Jauchzet, frohlocket!

Johann Gottfried Walther (1684-1748) beschreibt in seinem „Musikalisches Lexicon“ von 1732 den Begriff „Oratorium“ wie folgt: „eine geistliche Opera oder musicalische Vorstellung einer geistlichen Historie in den Capellen oder Cammern grosser Herrn, aus Gesprächen, Soli, Duo und Trio, Ritornellen, starcken Chören etc. bestehend. Die musicalische composition muß reich an allem seyn, was nur die Kunst sinnreiches und gesuchtes aufzubringen vermag.“

Diese Definition trifft genau auf das Weihnachtsoratorium (BWV 248) zu. Allerdings ist es nicht beschränkt auf die Kapellen oder Kammern großer Herren, sondern erlebbar für jedermann. Dabei handelt es sich eigentlich nicht um ein Oratorium, sondern um einen Zyklus von sechs Kantaten, die die Geschichte von der Geburt Jesu, seiner Beschneidung und Namensgebung und die der Weisen aus dem Morgenland nacherzählen. Passagen aus den Evangelien von Lukas und Matthäus und Choräle (etliche von Paul Gerhardt) werden, wie auch bei anderen Kantaten, durch Texte ergänzt, die den Hörer ins Geschehen einbeziehen. Gerade diese Dichtungen (wahrscheinlich von Picander) drücken aus, dass das Festgeheimnis von Weihnachten – die Menschwerdung des Heilands – den einzelnen Gläubigen unmittelbar angeht. Thema ist nicht eine alte Geschichte, die sich irgendwann früher zugetragen hat, sondern die Ankunft Gottes in der gegenwärtigen Welt. Zum ersten Mal wird das Werk in der Weihnachtszeit 1734/35 aufgeführt.

Zu Bachs Lebzeiten erklingt das Oratorium mehrmals, doch dann verschwindet es für über hundert Jahre in der Versenkung. Erst 1857 führt es die Sing-Akademie zu Berlin zum ersten Mal seit Bachs Tod wieder auf. Damit gilt das Weihnachtsoratorium zwar als „wiederentdeckt“, doch die Fachwelt tut sich noch im 20. Jahrhundert schwer damit. Bach hat nämlich bei der Komposition etliche Male auf eigenen Werke zurückgegriffen, darunter Gratulationskantaten für das sächsische Herrscherhaus (BWV 213 und 214). Es lassen sich 12 Parodien von weltlichen und sieben von geistlichen Kompositionen nachweisen. So stammt der Eingangsschor „Jauchzet, frohlocket“ aus der Glückwunschkantate BWV 214 „Tönet, ihr Pauken! Erschallet, Trompeten!“ Trompeten waren bis in die Barockzeit Herrschaftssymbole, und ihre Klänge dem Adel und dem Militär vorbehalten. Bach verbindet sie mit dem Lobpreis des Höchsten und bringt sie damit zugleich ins bürgerliche Milieu. Einiges ist neu komponiert, so die Hirtensinfonie, der „Ehre sei Gott“-Chor und die Alt-Arie „Schließe mein Herz“. Bach mag sich selbst zitiert haben, doch wer das nicht weiß, der merkt es nicht, und wer es weiß, den muss es nicht stören. Nicht ohne Grund ist dieses volkstümliche Oratorium eines der beliebtesten Großwerke Bachs.

Aus Georg Schwikart:

**„Der Komponist – Wie Johann Sebastian Bach das Evangelium in Musik verwandelte“
Wichern-Verlag Berlin, 2008, S. 89 ff.**

Text Weihnachtsoratorium

Teil I Am 1. Weihnachtsfeiertag

Nr. 1 Chor

Jauchzet, frohlocket! auf, preiset die Tage,
Rühmet, was heute der Höchste getan!
Lasset das Zagen, verbannet die Klage,
Stimmet voll Jauchzen und Fröhlichkeit an!
Dienet dem Höchsten mit herrlichen Chören,
Lasst uns den Namen des Herrschers verehren!

Nr. 2 Rezitativ (Tenor)

Evangelist Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auch auf Joseph aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißet Bethlehem; darum, dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe, die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte.

Nr. 3 Rezitativ (Alt)

Nun wird mein liebster Bräutigam,
Nun wird der Held aus Davids Stamm
Zum Trost, zum Heil der Erden
Einmal geboren werden.
Nun wird der Stern aus Jakob scheinen,
Sein Strahl bricht schon hervor;
Auf, Zion! und verlasse nun das Weinen,
Dein Wohl steigt hoch empor.

Nr. 4 Arie (Alt, Oboe d' amore)

Bereite dich, Zion, mit zärtlichen Trieben,
Den Schönsten, den Liebsten bald bei dir zu seh'n.
Deine Wangen müssen heut' viel schöner prangen,
Eile, den Bräutigam sehnlichst zu lieben.

Nr. 5 Choral

Wie soll ich dich empfangen
Und wie begegn' ich dir?
O aller Welt Verlangen,
O meiner Seelen Zier!
O Jesu, Jesu! setze
Mir selbst die Fackel bei,
Damit, was dich ergötze,
Mir kund und wissend sei.

Nr. 6 Rezitativ (Tenor)

Evangelist Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Nr. 7 Choral (Sopran) und Rezitativ (Bass)

Er ist auf Erden kommen arm,
Wer kann die Liebe recht erhöh'n,
Die unser Heiland für uns hegt?
Dass er unser sich erbarm,
Ja, wer vermag es einzusehen.
Wie ihn der Menschen Leid bewegt?
Uns in dem Himmel mache reich,
Des Höchsten Sohn kommt in die Welt,
Weil ihm ihr Heil so wohl gefällt,
Und seinen lieben Engeln gleich,
So will er selbst als Mensch geboren werden.
Kyrieleis!

Nr. 8 Arie (Bass, Trompete)

Großer Herr und starker König,
Liebster Heiland, o wie wenig
Achtest du der Erden Pracht.
Der die ganze Welt erhält,
Ihre Pracht und Zier erschaffen,
Muss in harten Krippen schlafen.

Nr. 9 Choral

Ach, mein herzliebes Jesulein!
Mach dir ein rein sanft Bettelein,
Zu ruhn in meines Herzens Schrein,
Dass ich nimmer vergesse dein.

Teil II Am 2. Weihnachtsfeiertag

Nr. 10 Pastorale (Hirtenmusik)

Nr. 11 Rezitativ (Tenor)

Evangelist Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und siehe, des Herren Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn umleuchtete sie, und sie fürchteten sich sehr.

Nr. 12 Choral

Brich an, o schönes Morgenlicht,
Und lass den Himmel tagen!
Du Hirtenvolk, erschrecke nicht,
Weil dir die Engel sagen:
Dass dieses schwache Knäbelein
Soll unser Trost und Freude sein,
Dazu den Satan zwingen
Und letztlich Friede bringen.

Nr. 13 Rezitativ (Tenor und Sopran)

Evangelist Und der Engel sprach zu ihnen:

Engel Fürchtet euch nicht, siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volke widerfahren wird. Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr in der Stadt Davids.

Nr. 14 Rezitativ (Bass)

Was Gott dem Abraham verheißen,
Das lässt er nun dem Hirten-Chor
Erfüllt erweisen.
Ein Hirt hat alles das zuvor
Von Gott erfahren müssen.
Und nun muss auch ein Hirt die Tat,
Was er damals versprochen hat,
Zuerst erfüllet wissen.

Nr. 15 Arie (Tenor, Flöte)

Frohe Hirten, eilt, ach eilet,
Eh ihr euch zu lang verweilet,
Eilt, das holde Kind zu seh'n.
Geht, die Freude heißt zu schön,
Sucht die Anmut zu gewinnen,
Geht und labet Herz und Sinnen.

Nr. 16 Rezitativ (Tenor)

Engel Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegend.

Nr. 17 Choral

Schaut hin! dort liegt im finstern Stall,
Des' Herrschaft gehet überall.
Da Speise vormals sucht' ein Rind,
Da ruhet itzt der Jungfrau'n Kind.

Nr. 18 Rezitativ (Bass)

So geht denn hin, ihr Hirten, geht,
Dass ihr das Wunder seht:
Und findet ihr des Höchsten Sohn
In einer harten Krippe liegen,
So singet ihm bei seiner Wiegen
Aus einem süßen Ton
Und mit gesamtem Chor
Das Lied zur Ruhe vor.

Nr. 19 Arie (Alt, Oboe d'amore und Oboe da caccia)

Schlafe, mein Liebster, genieße der Ruh,
Wache nach diesem für Aller Gedeihen!
Labe die Brust, empfinde die Lust,
Wo wir unser Herz erfreuen.

Nr. 20 Rezitativ (Tenor)

Evangelist Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:

Nr. 21 Chor

Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen.

Nr. 22 Rezitativ (Bass)

So recht, ihr Engel, jauchzt und singet,
Dass es uns heut' so schön gelinget.
Auf denn! Wir stimmen mit euch ein,
Uns kann es, so wie euch, erfreu'n.

Nr. 23 Choral

Wir singen dir in deinem Heer
Aus aller Kraft: Lob, Preis und Ehr',
Dass du, o lang gewünschter Gast,
Dich nunmehr eingestellet hast.

Teil III Am 3. Weihnachtsfeiertag

Nr. 24 Chor

Herrscher des Himmels, erhöere das Lallen,
Lass dir die matten Gesänge gefallen,
Wenn dich dein Zion mit Psalmen erhöht.
Höre der Herzen frohlockendes Preisen,
Wenn wir dir itzo die Ehrfurcht erweisen,
Weil unsre Wohlfahrt befestiget steht.

Nr. 25 Rezitativ (Tenor)

Evangelist Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander:

Nr. 26 Chor

Lasset uns gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns
der Herr kundgetan hat.

Nr. 27 Rezitativ (Bass)

Er hat sein Volk getröst't,
Er hat sein Israel erlöst,
Die Hülff aus Zion hergesendet
Und unser Leid geendet.
Seht, Hirten! dies hat er getan,
Geht! dieses trifft ihr an.

Nr. 28 Choral

Dies hat er alles uns getan,
Sein' groß' Lieb' zu zeigen an,
Des' freut sich alle Christenheit
Und dank ihm des' in Ewigkeit.
Kyrieleis!

Nr. 29 Duett (Sopran und Bass, 2 Oboen d' amore)

Herr, dein Mitleid, dein Erbarmen
Tröstet uns und macht uns frei.
Deine holde Gunst und Liebe,
Deine wundersamen Triebe
Machen deine Vätertreu'
Wieder neu.

Nr. 30 Rezitativ (Tenor)

Evangelist Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Joseph, dazu das Kind in der Krippe liegend. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kind gesaget war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich der Rede, die ihnen die Hirten gesaget hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

Nr. 31 Arie (Alt, Violine solo)

Schließe, mein Herze, dies selige Wunder
Fest in deinem Glauben ein.
Lasse dies Wunder der göttlichen Werke
Immer zur Stärke
Deines schwachen Glaubens sein.

Nr. 32 Rezitativ (Alt)

Ja, ja! mein Herz soll es bewahren,
Was es an dieser holden Zeit
Zu seiner Seligkeit
Für sicheren Beweis erfahren.

Nr. 33 Choral

Ich will dich mit Fleiß bewahren.
Ich will dir leben hier,
Dir will ich abfahren,
Mit dir will ich endlich schweben
Voller Freud', ohne Zeit
Dort im andern Leben.

Nr. 34 Rezitativ (Tenor)

Evangelist Und die Hirten kehrten wieder um, preiseten und lobten Gott und alles, das sie gesehen und gehöret hatten, wie denn zu ihnen gesaget war.

Nr. 35 Choral

Seid froh dieweil, dass euer Heil
Ist hie ein Gott und auch ein Mensch geboren.
Der, welcher ist der Herr und Christ
In Davids Stadt von vielen auserkoren.

Nr. 24 Chor (da capo)

Herrscher des Himmels, erhöre das Lallen,
Lass dir die matten Gesänge gefallen,
Wenn dich dein Zion mit Psalmen erhöht.
Höre der Herzen frohlockendes Preisen,
Wenn wir dir itzo die Ehrfurcht erweisen,
Weil unsre Wohlfahrt befestiget steht.

Astrid Raab

Astrid Raab ist schon seit vielen Jahren künstlerische Mitarbeiterin der Singakademie Potsdam. Lange Zeit war sie als Assistentin von Gabriele Tschache im Kinder- und Jugendchor tätig. Seit 2005 ist sie Chorleiterin und Stimmbildnerin des Jugendkammerchores, der sich unter ihrer Leitung zu einem Chor entwickelte, der in Potsdam und Umgebung mit seinen musikalisch anspruchsvollen Konzerten immer wieder auf sich aufmerksam macht.

Die diplomierte Musiklehrerin arbeitete viele Jahre am Sally-Bein-Gymnasium Beelitz. Sie leitete dort auch den bekannten Schulchor. Mit einem eindrucksvollen Konzert dieses Chores im Beelitzer Tiedemannsaal verabschiedete sich die begeisterte Lehrerin aus dem aktiven Schuldienst. Ihr couragiertes Engagement für die musikalische Ausbildung junger Leute kommt aber weiterhin voll zum Einsatz. Auch bei der Arbeit mit dem Jugendkammerchor der Singakademie gelingt es ihr immer wieder, ihre Leidenschaft für die Musik auf die Chormitglieder überspringen zu lassen.

Seit vielen Jahren ist ihr dabei die Zusammenarbeit mit Prof. Günter Olias wichtig. Nachdem sich der Professor für Musikpädagogik und Musikdidaktik von der Universität Potsdam verabschiedet hatte, war er schon ab 2001 eine wichtige Stütze des Schulchores des Sally-Bein-Gymnasiums. Seit Jahren ist er als Korrepetitor und musikalischer Berater dem Jugendkammerchor der Singakademie Potsdam eng verbunden.

Im Frühjahr 2009 kam für Astrid Raab noch ein neues Betätigungsfeld hinzu. Sie übernahm die Leitung des Seniorinnenchores der Volkssolidarität Potsdam-Babelsberg.

Jugendkammerchor der Singakademie

Der Chor wurde 1976 gegründet und bis 2001 von Gabriele Tschache geleitet. Ihre Nachfolgerin war Marianna Glusberg. Seit Anfang 2005 ist Astrid Raab die Leiterin und Stimmbildnerin des Chores.

Viele der Mitglieder gehören schon lange Zeit zur Singakademie Potsdam. Sie sangen bereits im Spatenchor und später im Kinder- und Jugendchor. Der Jugendkammerchor vereint besonders begabte und interessierte junge Sängerinnen und Sänger. Der Chor machte durch ein hohes Maß an Musikalität, verbunden mit jugendlicher Frische, schnell auf sich aufmerksam. Er ist dem Publikum in Potsdam und Umland mit seinen vielfältigen lebendigen und stimmungsvollen Konzerten und Auftritten in bester Erinnerung. Das facettenreiche Repertoire reicht vom klassischen Liedgut über Folklore bis hin zu Pop und Gospel.

Der leider kurzfristig erkrankte derzeitige Korrepetitor des Chores Kyrill Blaschkov wird beim heutigen Konzert freundlicherweise von Ronald Reuter vertreten. Ronald Reuter ist seit Jahrzehnten künstlerisch in und für Potsdam tätig. Seine Tätigkeit als Dirigent am Hans-Otto-Theater, bei der Brandenburgischen Philharmonie und als langjähriger Leiter des Potsdamer Männerchores und seine vielfältigen weiteren künstlerischen Aktivitäten haben ihn längst zu einer festen Größe des Potsdamer Kulturlebens werden lassen.

Christine Wolff, Sopran

studierte Gesang bei KS S. Kehl und bei Prof. V. Hrubá-Freiberger. Gegenwärtig wird sie betreut von KS Brigitte Eisenfeld (Staatsoper Berlin). Nach Festengagements an den Opernhäusern Chemnitz und Dessau gastierte sie als freischaffende Solistin an renommierten Bühnen wie Staatstheater Gärtnerplatz München, Oper Leipzig, Staatstheater Schwerin, Opernhaus Halle. Gastverträge verbanden sie mit weiteren Theatern in ganz Deutschland in Opern- und Operettenpartien. Große Erfolge feierte sie auch als Maria in Bernsteins „West Side Story“ in insgesamt zehn Inszenierungen u.a. in Berlin, München, Leipzig, Schwerin. Im Konzertbereich startete sie eine interessante Karriere und erschloss sich ein immenses Repertoire. Stilistische Sicherheit und technische Perfektion erlauben ihre stimmliche Präsenz auf internationaler Ebene in der Alten Musik, z.B. mit dem Concertgebouworchester Amsterdam, Musica Antiqua Köln, Clemencic Consort, im klassischen Konzertbereich bis hin zur klassischen Moderne („War Requiem“, „Golgotha“, „Jeanne d’Arc“, „Carmina Burana“). So konzertiert sie auf den Podien von Basel, Innsbruck, Wien, Amsterdam, Gran Canaria, Paris, Utrecht, Mailand, Lissabon, Barcelona, Pennsylvania, Sofia, Porto, Korfu, Budapest, Moskau. Sie arbeitet mit Klangkörpern wie dem Gewandhausorchester Leipzig, La Cetra Basel, Thomanerchor Leipzig, Windsbacher Knabenchor, Dresdner Kreuzchor, unter Leitung von K. Masur, P. Schreier, M. Jurowski, J.P. Weigle, H. Chr. Rademann, H. Max, G. Chr. Biller, R. Goebel und als Gast renommierter Festivals (Händelfestspiele Halle, Bachfeste Leipzig, Hamburg, Festivals für Alte Musik Innsbruck, Melk, Utrecht, Herne, Internationale Sofioter Festwochen). Eine umfangreiche Diskographie liegt vor. Zum Mendelssohn-Jubiläum 2009 erschien bei rondeau eine neue Einspielung des Psalm 42 mit Thomanerchor und Gewandhausorchester Leipzig.

Carolin Masur, Mezzosopran

In Berlin geboren, in Leipzig aufgewachsen, studierte sie Gesang an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin und belegte Meisterkurse u. a. bei Brigitte Fassbaender, Hans Hotter, Julia Varady und Ruth Berghaus.

Ihrem Erstengagement am Landestheater Coburg folgten Gastverträge u.a. an der Komischen Oper Berlin, dem Theater Magdeburg, der Staatsoper Szeged/Ungarn und Gastspiele bei den Dresdner Musikfestspielen, den Händel-Festspielen Halle und der Kammeroper Rheinsberg. Von 2002 bis 2004 war Carolin Masur Ensemblemitglied der Staatsoper Hannover und seit 2006 Gast u.a. der Staatsoper Stuttgart. Ihre wichtigsten Partien sind Komponist, Cherubino, Ramiro, Hänsel, Orlofsky, Octavian und Carmen. Sie arbeitete mit Regisseuren wie Götz Friedrich, Peter Konwitschny und Calixto Bieto zusammen.

Carolin Masur ist ebenfalls eine gefragte Konzertsängerin. Sie sang u.a. mit dem Leipziger Gewandhausorchester, dem London Philharmonic Orchestra, dem Orchestre National und Orchestre Philharmonic de France sowie dem Israel Philharmonic Orchestra und gab Konzertgastspiele beim Luzern Festival, dem Beethovenfest Bonn, den Berliner Festwochen und in Japan. Sie sang unter Dirigenten wie Christoph Eschenbach, Kurt Masur, Marek Janowski, Roger Norrington, Eliahu Inbal und Herbert Blomstedt.

Sibrand Basa, Tenor

studierte zunächst Kirchenmusik in Lübeck und anschließend Gesang. Als Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes konnte er an der Guildhall School of Music and Drama in London seine Gesangstudien fortsetzen, bevor er an das Opernhaus in Augsburg als Spieltenor ins Festengagement ging. Die folgenden Stationen waren Wien, Freiburg und schließlich Nürnberg. Er besuchte Meisterkurse mit Siegfried Jerusalem und Bernd Weikl und arbeitete mit bekannten Dirigenten wie Donald C. Runnicles, Christian Thielemann, Enoch zu Gutenberg zusammen. Sibrand Basa hat ein weit gespanntes Repertoire an Rollen des lyrischen und des Spiel- und Charaktertenorfachs. Sie reichen von Pedrillo, über Belmonte, Tamino, Fenton, Steuermann, David, Mime bis hin zum Maler in „Lulu“. Auch extreme Grenzpartien aus der Alten Musik wie der Ottone aus „L'incoronazione di poppea“ von Claudio Monteverdi oder aus der Neuen Musik wie der koloraturgespickte, extrem hohe Architekt aus „Melusine“ von Aribert Reimann gehören dazu. Im Musical hat Basa als Schneider Mottl in „Anatevka“, als Moonface Martin in „Anything goes“ und in anderen Rollen seine herausragenden Qualitäten zeigen können. Seine Arbeit als Opern-, Lied- und Oratoriensänger führte ihn an viele wichtige deutschsprachige Bühnen, ins europäische Ausland und nach Südamerika. Aufnahmen für Rundfunk, Fernsehen und CDs runden seine künstlerische Tätigkeit ab. Seit 1994 versieht er Lehraufträge für Stimmbildung und Gesang an mehreren Universitäten und Hochschulen. Für seine hohen künstlerischen Leistungen wurde er 2008 zum bayerischen Kammersänger ernannt.

Haakon Schaub, Bassbariton

Der Sänger studierte in Berlin bei Kammersänger Prof. Heinz Reeh und belegte Meisterkurse bei Prof. Roland Hermann und Tom Krause. Zwischen 2005 und 2007 nahm er zusätzlich Unterricht bei Anna Reynolds, Bayreuth und in Berlin bei Dorothea Glatt, danach führte ihn seine weitere musikalische Ausbildung nach Venedig. Seit März 2009 wird er von Kammersänger George Fortune stimmlich betreut. Konzertengagements führten Haakon Schaub als Solist nach Deutschland, Österreich, Polen, Finnland, und die Türkei. Zu den Komponisten seines Konzertrepertoires gehören Bach, Beethoven, Brahms, Mozart, Mendelssohn-Bartholdy, Liszt und Verdi. Liederabende gab der Bassbariton 2009 auf Einladung des deutschen Generalkonsuls am Opernhaus Izmir. Sein USA-Debüt als Liedsänger erfolgte in diesem Jahr in New York mit der Berliner Pianistin Babette Hierholzer. Opernengagements führten den jungen Sänger nach Rheinsberg, zu den Opernfestspielen Bad Hersfeld, zum Klassik-Festival Ibiza, an die Philharmonie Berlin und das Opernhaus Graz. 2008 sang der Bassbariton unter der Leitung von Maestro Alberto Veronesi mit dem Orchester des Opernhauses „La Fenice“ in Venedig die Titelpartie des „Don Giovanni“. Daran schloss sich sein Debüt an den italienischen Opernhäusern von Livorno, Pisa, Ravenna und Lucca mit der Partie des Dreieinigkeitsmoses aus der Oper „Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny“ von Kurt Weill unter der Leitung von Jonathan Webb an. Sein Repertoire umfasst Partien wie Figaro („Le Nozze di Figaro“), Sprecher („Zauberflöte“), Don Alfonso („Cosi fan tutte“), Escamillo („Carmen“), Pizarro („Fidelio“), Musiklehrer („Ariadne auf Naxos“), Don Ferdinand („Verlobung im Kloster“ - Prokofjew), Wotan („Das Rheingold“). CD- und Rundfunkaufnahmen belegen seine künstlerische Tätigkeit.

Edgar Hykel

Seit Anfang 2003 ist Edgar Hykel künstlerischer Leiter der Singakademie Potsdam. Schon während des Studiums an der Berliner Musikhochschule „Hanns Eisler“ (Chorleitung bei Horst Müller) war er durch seine Tätigkeit als Chorassistent und Korrepetitor mit der Singakademie Potsdam verbunden. Nach dem Studium führte ihn sein Weg über das Theater Neustrelitz (Chordirektor und Kapellmeister) an das Mecklenburgische Staatstheater Schwerin, wo er als Chordirektor 1977 die Schweriner Singakademie gründete. Von 1990 bis 1997 war er Chordirektor der Staatsoper Hannover und arbeitete im Lehrauftrag an der dortigen Musikhochschule. Von 1997 bis 2000 folgte ein Engagement als Chordirektor an das Theater der Stadt Augsburg, danach in gleicher Position an das Theater der Landeshauptstadt Magdeburg. An der Magdeburger Universität nahm er einen Lehrauftrag für Chor- und Ensembleleitung wahr. Weitere Lehraufträge an den Musikhochschulen in Hannover, Leipzig, Dresden und an der Universität Magdeburg folgten. Daneben arbeitete er als Gastchorleiter u.a. bei den Dresdner Musikfestspielen, beim NDR-Chor Hamburg und bei der Staatsoper Dresden. Zahlreiche Konzertreisen führten ihn mit chorsinfonischen und A-cappella-Programmen durch Europa (u.a. Estland, Ungarn und Italien) und mit einem „Aida“-Gastspiel der Oper Magdeburg nach Japan. Seit der Spielzeit 2004/05 hat Edgar Hykel die Position eines Chordirektors am Staatstheater Nürnberg inne und ist dennoch der Singakademie Potsdam treu geblieben. In Nürnberg trug er in den letzten Jahren neben zahlreichen Einstudierungen mit dem Opernchor und dem Extrachor u.a. die Mitverantwortung für die Uraufführung von Luca Lombardis Oper „Prospero“ und für die Aufführung des ersten Wagner-Ringes in Peking.



Das Neue Kammerorchester Potsdam ist eine im Jahr 2000 gegründete freie Orchesterinitiative. Sie führt ambitionierte Musikerinnen und Musiker sowie engagierte Potsdamerinnen und Potsdamer mit dem Ziel zusammen, auch ohne feste Fördermittel einen anspruchsvollen Beitrag zur Vielfalt des Musiklebens in der Landeshauptstadt zu leisten. Unter seinem künstlerischen Leiter Ud Joffe konnte sich das junge Orchester rasch in der Potsdamer Musikszene etablieren. Publikum und Kritik haben ihm eine hohe künstlerische Qualität bescheinigt. Zahlreiche international bekannte Musiker sind mit dem Orchester aufgetreten wie etwa Mojca Erdmann, Keren Hadar, Ann Hallenberg, Dimitri Ashkenazy, Francois Benda, Guy Braunstein, Michael Erxleben, Sir James Galway, David Garret, Peter Rösler und Roman Trekel. Regelmäßig gibt es auch Nachwuchskünstlern ein Podium. Neben seinen Abonnementkonzerten, die in dieser Saison unter dem Motto „Europa der Nationen“ stehen, arbeitet das Orchester intensiv mit allen großen Potsdamer Chören zusammen. Der Ruf des Orchesters reicht auch über Potsdam hinaus, wie regelmäßige Gastspiele und Einladungen zeigen.

Unsere nächsten Auftritte und Konzerte

Sonntag, 13.12.2009 15.00 Uhr und 18.00 Uhr Nikolaisaal	Auftritt des Kinder- und Jugendchores beim Großen Weihnachtskonzert des Potsdamer Männerchores
Sonntag, 20.12.2009 17.00 Uhr Kirche in Linthe	Jugendkammerchor Weihnachtskonzert Leitung: Astrid Raab

Ausblick 2010

Sonnabend, 24.04.2010 19.00 Uhr Nikolaisaal	Sinfonischer Chor, Deutsches Filmorchester Babelsberg Brahms: Schicksalslied, op. 54 Brahms: Nänie, op. 82 Brahms: Gesang der Parzen, op. 89 Mendelssohn-Bartholdy: Walpurgisnacht, op. 60 Mendelssohn-Bartholdy: Loreley, op. 98 Leitung: Thomas Hennig, Berlin
Sonnabend, 19.06.2010 16.00 Uhr Sternkirche	Jubiläumskonzert: 40 Jahre Kinder- und Jugendchor, 35 Jahre Spatzenchor

**Die Singakademie Potsdam dankt dem Kulturamt der Stadt Potsdam
für die anteilige Förderung ihrer Arbeit.**

IMPRESSUM

Herausgeber: © Singakademie Potsdam e.V.
Redaktion: Kornelia Auraß

SINGAKADEMIE POTSDAM E.V.

Vorsitzende: Rita Kampe
Künstlerischer Leiter: Edgar Hykel
Geschäftsführerin: Kornelia Auraß



Freundeskreis
der Singakademie
Potsdam e.V.

Zur Unterstützung und Förderung der chorsinfonischen und künstlerischen Arbeit der Singakademie Potsdam e.V. wurde im Jahr 2001 der „Freundeskreis der Singakademie Potsdam e.V.“ gegründet.

Vorsitzender und Ansprechpartner:
Hans-Joachim Lüdeke, Tel: 0331 / 612 267
– bei Konzerten am Informationsstand

Bitte unterstützen Sie unseren Beitrag zum Potsdamer Kulturleben durch Mitgliedschaft, Spenden und Sponsoring!
Beitrittserklärungen erhalten Sie am Informationsstand.

Unser Spendenkonto bei der MBS Potsdam: 350 300 6167 BLZ: 160 500 00
Als gemeinnütziger Verein sind wir berechtigt,
bei Angabe Ihrer Adresse auf dem Überweisungsträger
Ihnen eine Spendenquittung für das Finanzamt auszustellen.

Der Freundeskreis dankt auf diesem Wege
allen Spendern für ihre Unterstützung.